

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 11 (1902)  
**Heft:** 18

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 3. Mai 1902.

Bâle, le 3 Mai 1902.

Ercheint  
Samstags.

Paraissant  
le Samedi.

#### Abonnement:

Für die Schweiz:  
3 Monate Fr. 2.—  
6 Monate „ 3.—  
12 Monate „ 6.—

Für das Ausland:  
3 Monate Fr. 3.—  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

#### Inserate:

7 Cts. per 1spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen ent-  
sprechend Rabatt  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 3 1/2 Cts.  
netto per Millimeter-  
zeile oder deren  
Raum.

\*

#### Abonnements:

Pour la Suisse:  
3 mois . Fr. 2.—  
6 mois . „ 3.—  
12 mois . „ 6.—

Pour l'Etranger:  
3 mois . Fr. 3.—  
6 mois . „ 4.50  
12 mois . „ 7.50

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement

#### Annances:

7 Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace.  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.

Les Sociétaires  
payent 3 1/2 Cts. net  
p. millimètre-ligne  
ou son espace.

\*



Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11<sup>me</sup> Année

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliars

\* N° 18. \*

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.



### Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern  
machen wir hiermit die Trauer-Anzeige,  
dass unser Mitglied

**Herr Peter Hofmann**

Besitzer des Hotel du Lac in Interlaken

am 30. April, nach längerem Leiden,  
im Alter von 49 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis  
geben, bitten wir, dem Heimgegangenen  
ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

**J. Tschumi.**

#### ADMISSIONS.

### Mitglieder-Aufnahmen.

Herren Gebr. Sommer, Hotel Beau-Séjour,  
in Gersau . . . . . 48

### An die Tit. Mitglieder,

welche jeweilen den Sommer über ihren Wohn-  
ort wechseln, richten wir hiermit die höf. Bitte,  
uns rechtzeitig zu benachrichtigen, damit der  
regelmässige Erhalt des Vereinsorgans keinen  
Unterbruch erleidet.

Das Centralbureau.

### MM. les Sociétaires

qui, pendant l'été, changent leur domicile, sont  
priés d'en aviser à temps notre bureau, afin  
d'éviter des irrégularités, dans l'expédition  
de l'organe social.

Le bureau central.

### Offizielle Nachrichten.

Nouvelles officielles.

### Auszug aus dem Protokoll der Verhandlungen des Vorstandes

am 23. April 1902

im Hotel Beau-Site in Lausanne.

Anwesend die Herren:

J. Tschumi, Präsident,  
A. Raach, Vizepräsident,  
J. Müller, Beisitzer,  
F. Kissler, „  
A. Kipfer, „  
O. Amisler, Sekretär.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird  
genehmigt.

2. **Neueinteilung des Vereinsgebietes.** Herr  
Präsident Tschumi hält über dieses Traktandum  
einen längeren Vortrag, worin er hervorhebt,  
dass er den Gedanken einer Neueinteilung des  
Vereinsgebietes schon lange mit sich herumtrage  
und nach reiflicher Ueberlegung zu dem Schlusse  
gekommen sei, dass eine zweckmässige Ein-  
teilung sich von verschiedenen Gesichtspunkten  
aus rechtfertige. Zum ersten sei der Verein  
nun derart angewachsen, dass eine Einteilung  
in kleinere Kreise, also Vermehrung der Sek-  
tionen, angezeigt erscheine, wobei namentlich  
darauf Bedacht zu nehmen sei, dass jede Sektion  
einen geschlossenen Verkehrskreis bilde, wie er  
sich durch den Fremdenverkehr mehr oder  
weniger von selbst ergibt. Wenn nicht früher  
schon dieser Gedanke aufgetaucht oder gar  
schon bei der Gründung des Vereins in Berück-  
sichtigung gezogen worden sei, so habe dies seinen  
Grund darin, dass bei bedeutend geringerem Mit-  
gliederzahl es nicht anders ging, als grosse  
Sektionskreise zu bilden. Diese Kreise sind jedoch  
für sich nicht eigentliche Sektionen, die als einen  
Teil des Ganzen funktionieren; sie könnten dies  
auch nicht, denn die Interessen in einer und  
derselben Sektion können, weil mehrere Kantone  
umfassend, grundverschiedene sein. Die Ein-  
teilung der Schweiz in nur sieben Sektionen  
(Bezirke) wurde eigentlich mehr bedingt durch  
die Wahl der Verwaltungsräte, von welchen je  
drei eine Sektion vertreten. Nach dem gegen-  
wärtigen Mitgliederbestand und unter möglichster  
Berücksichtigung der engern Verkehrsinteressen  
sieht Herr Tschumi 13 Sektionen vor und zwar:

- I. Sektion Genf, umfassend den Kanton Genf  
und das linke Ufer des Genfersees. Herr  
Tschumi fügt hier bei, dass, nachdem das  
rechte Ufer des Bodensees und die italieni-  
schen Seen s. Zt. in das Vereinsgebiet  
mit einbezogen, man füglich aus demselben  
Gründe auch Thonon und Evian, welches  
in ebenso enger Beziehung zur Schweiz  
stehe, dazu nehmen könne.
- II. Sektion Waadt, umfassend den Kanton  
Waadt, mit Ausnahme des Juragebietes.
- III. Sektion Wallis, umfassend, wie bis anhin,  
den Kanton Wallis und Chamonix.
- IV. Sektion Jura, umfassend den Kanton Neu-  
enburg, den Waadtländer und Berner Jura.
- V. Sektion Bern, umfassend den deutschen  
Kantonsteil bis Thun und den Kanton  
Freiburg.
- VI. Sektion Berner Oberland, umfassend das  
Berner Oberland von Thun aufwärts.
- VII. Sektion Vierwaldstättersee, umfassend, wie  
bis anhin, die Kantone Luzern, Uri, Schwyz,  
Unterwalden und Zug.
- VIII. Sektion Zürich, umfassend den Kanton  
Zürich und den Kanton Aargau mit Aus-  
nahme des Frickthales.
- IX. Sektion Basel, umfassend die Kantone  
Baselstadt, Baselland, Solothurn und das  
Frickthal.
- X. Sektion Bodensee, umfassend die Kantone  
Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen (ohne  
Ragaz), Appenzell und das rechte Boden-  
seeufer.
- XI. Sektion Graubünden, umfassend den untern  
Teil des Kantons, den Kanton Glarus und  
Ragaz.
- XII. Sektion Bündner Oberland, umfassend das  
Unter- und Oberengadin.
- XIII. Sektion Tessin, umfassend, wie bis anhin,  
den Kanton Tessin und die italienischen  
Seen.

Als einen weitem Grund zur Vorlegung  
dieses Projektes betont Herr Tschumi die gegen-  
wärtig schwebende Statutenrevision und nament-  
lich auch dann werde die neue Einteilung sich  
als praktisch erweisen, wenn einmal die Idee  
auftauchen sollte, den Sektionen für diesen oder  
jenen Zweck mit Subsidien entgegenzukommen,  
eine Anregung, die z. B. auf dem Gebiete der  
Reklame nicht ausgeschlossen sei.

Aus der hierauf waltenden Diskussion er-  
giebt sich die Annahme der Proposition durch  
den Vorstand zu Handen des Aufsichtsrates  
und der Generalversammlung. Um jedoch einen  
möglichst definitiven Plan vorlegen zu können,  
soll unter Benützung der Hotelführerkarte  
eine Vereinskarte mit den abgegrenzten Sek-  
tionskreisen erstellt, dem Vereinsorgan beige-  
geben und die Mitglieder eingeladen werden,  
ihre diesbezüglichen vorläufigen Meinungen und  
Wünsche sowohl über die Anregung überhaupt  
wie auch hinsichtlich der Sektionsnamen und  
eventuellen Grenzverschiebungen bis zu einem  
bestimmten Termin zu äussern. Auf demselben  
Wege und zu demselben Zwecke soll auch der  
Entwurf der neuen Statuten den Mitgliedern  
unterbreitet werden.

Im Anschluss hieran wird die Frage erörtert,  
ob es angezeigt erscheine, dem Verein zu em-  
pfehlen, die Zahl der Aufsichtsräte der Betten-  
oder Mitgliederzahl nach zu ernennen, so dass  
den grösseren Sektionen eine numerisch stärkere  
Vertretung zugestanden würde. Die Diskussion  
ergibt, es beim bisherigen System, 3 Vertreter  
per Sektion, zu belassen.

3. **Aufsichtsrat.** Es wird das Resultat der  
Aufsichtsratswahlen verlesen, dasselbe ist von  
der Aufsichtskommission des Centralbureaus so-  
wie von Herrn Tschumi kontrolliert worden.  
Nach demselben sind zwölf der bisherigen Mit-  
glieder wiedergewählt und neun neu gewählt  
worden. Das gesamte Resultat soll im Organ  
den Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden.

4. **The English Mail.** Herr Tschumi be-  
richtet über eine mit Herrn Dr. Felbermann  
gehabte Unterredung betr. die stattgehabte Po-  
lemik in der Hotel-Revue. Er habe Herrn  
Felbermann erwidert, dass weder er als Präsi-  
dent noch der Vorstand sich in die Angelegen-  
heit zu mischen gedanke, er (Felbermann) habe  
die Polemik provoziert und den Stein ins Rollen  
gebracht, somit sei der Sache ihren Lauf zu lassen.  
Die von der „Hotel-Revue“ geplante Enquête  
werde den Beweis erbringen, wer Recht habe  
und wenn ihm Unrecht geschehen, werde man  
nicht zögern, es einzugestehen.

5. **Centralbureau.** Von der Aufsichtskom-  
mission liegt ein Schreiben vor, wonach das  
Centralbureau vor die Alternative gestellt ist,  
entweder zu den beiden jetzigen Räumlichkeiten  
noch zwei weitere, d. h. die ganze Etage zu  
mieten, wobei ihm die Wahl zwischen dem  
I. Stock und dem Parterre im selben Hause  
bleibe, oder aber auszuweichen. Die Aufsichts-  
kommission hält eine Vermehrung der Bureau-  
lokalitäten für nötig, wenn auch nicht in dem  
vorgeschriebenen Masse, dagegen müsse ein  
Auszug aus dem Hause vermieden werden und  
schlägt sie daher das für den jetzigen grossen  
Verkehr des Centralbureaus praktischere Parterre  
vor, wobei die leichtere Möglichkeit bestehe,  
ein Zimmer anderweitig zu vermieten. Statt  
der jetzigen 900 Fr. würde die Miete des ganzen  
Parterre (4 Zimmer) 1600 Fr. betragen, abzüg-  
lich 400 Fr. für Untermiete, also 1200 Fr. Der  
Vorstand stimmt dem Antrage der Kommission  
zu und soll der Vertrag auf 5 Jahre abge-  
schlossen werden.

6. **Automobilverkehr.** Herr Tschumi teilt mit,  
dass der Genfer Automobilklub die Mitwirkung  
des Hoteliervereins zum Erlass gesetzlicher ein-  
heitlicher Verordnungen betr. den Automobil-  
und Radfahrerverkehr nachgesucht habe und er  
in gewissem Sinne das betr. Schreiben be-  
antwortet habe.

7. **Kochkunstausstellung.** Eine Anfrage seitens  
der Sektion Zürich des internationalen Vereins  
der Köche betr. Uebernahme des Protektorates  
einer für das Jahr 1903 oder 1904 geplanten  
Kochkunstausstellung wird dahin beantwortet,  
dass der Vorstand dem Aufsichtsrat beantragen  
werde, eine Kommission zu ernennen, welche

die Frage mit den Initianten näher zu prüfen  
und Bericht und Antrag zu stellen habe.

8. **Mitteilungen.** a) Der Sekretär teilt mit,  
dass in Sachen des Zolltarifs das nötige  
eingeleitet und die beschlossene Petition bei  
Beginn der ständerrätlichen Kommissionsberatung  
eingereicht werde. b) Die Angelegenheit betr.  
Eichgesetz sei nachträglich noch mit dem  
Weinhändlerverein beraten und eine beidseitig  
zufriedenstellende Lösung gefunden worden,  
nämlich, dass Getränke in Fässern nur nach  
Gewicht verkauft, dagegen alle andern Verkehrs-  
masse geeicht werden sollen. c) Die vom Verein  
schweiz, Geschäftsreisenden angeregte Trink-  
geldfrage sei in der ersten Sitzung um  
einen Schritt vorwärts gerückt und werde in  
einer zweiten Konferenz positive Form  
annehmen durch Unterbreitung eines Tarifs, so-  
weit die Frage auf den Portier Bezug habe.  
d) Es werden zwei Skizzen für Vereins-  
abzeichen vorgelegt, von welchen zwei  
fertige Muster bestellt werden sollen. Schluss  
der Sitzung 5 1/2 Uhr.

Der Präsident:  
J. Tschumi.

Der Sekretär:  
O. Amisler.

### Zur Bedeutung des Fremdenverkehrs.

In Luzern hielt kürzlich Herr Dr. Stephan  
Bauer, Professor der National-Oekonomie und  
Direktor des internationalen Arbeitsamtes in  
Basel, über den Fremdenverkehr und die nieder-  
gelassenen Ausländer in der Schweiz einen Vor-  
trag vor dem kaufmännischen Verein und der  
Gesellschaft für Handel und Industrie.

Nach sehr oberflächlicher Behandlung des  
schweizerischen Fremdenverkehrs, wobei sich  
der Vortragende lediglich auf die vom Central-  
bureau des Schweizer Hotelier-Vereins heraus-  
gegebene Statistik vom Jahre 1899 stützt  
und auch diese Angaben nicht immer richtig  
verwertet, kommt derselbe zu dem Schluss,  
dass die in der Schweiz niedergelassenen Aus-  
länder verhältnismässig für das Land wert-  
voller seien, als die flüchtige Saison-Fremden-  
verkehr. Inwieweit die Nachforschungen und  
statistischen Berechnungen über den national-  
ökonomischen Wert der in der Schweiz nieder-  
gelassenen Ausländer richtig sind, entgeht unserer  
Beurteilung, wenn sie jedoch nicht gründlicher  
vorgenommen wurden, als diejenigen über den  
Fremdenverkehr, dann büssst der Vortrag viel  
von seinem Werte ein. In Bezug auf den  
Fremdenverkehr hat der Vortragende es sich  
derart bequem gemacht, dass er eigentlich nicht  
vom Fremdenverkehr im Allgemeinen, sondern  
vom Fremdenverkehr in den Hotels hätte  
sprechen sollen, weil die angeführten Zahlen  
ausschliesslich auf letzteren Bezug haben, und  
zwischen dem Wert dieses Verkehrs allein und  
dem Wert der niedergelassenen Ausländer eine  
Parallele zu ziehen, muss unbedingt zu total  
unrichtigen Schlussfolgerungen führen.

Aus den Berichten der Luzerner Blätter zu  
schliessen hat Herr Dr. Bauer sich denn  
auch veranlasst gesehen, am Schlusse seines  
Vortrages zu erklären, dass es nicht in seiner  
Absicht gelegen, eine Herabsetzung der Bedeu-  
tung des Fremdenverkehrs zu konstatieren;  
es beweist dies, dass seine Zuhörerschaft von  
der Richtigkeit seiner Ausführungen nicht voll  
und ganz überzeugt war.

Ob eine Irrführung beabsichtigt war oder  
nicht, soviel steht fest, dass der Vortragende  
es beim „Studium“ über den Wert des Fremden-  
verkehrs es unterlassen hat festzustellen, welche  
Summen zu den 120 Millionen Franken jähr-  
licher Bruttoeinnahmen der Hotelierie noch hin-  
zukommen, wenn man den Eisenbahn- Dampf-  
schiff- und Postverkehr, soweit er vom Frem-



denverkehr alimentiert wird. In Betracht zieht. Es darf ferner für einen aufrichtigen Statistiker nicht ausser Acht fallen, welche Summen die Fremden für Droschken, Bergführer, für Lebensbedürfnisse, Kleider etc., für Arzt und Apotheke, für Vergnügungen, Luxusartikel, Souvenirs und Geschenke etc. etc. ausgeben.

Auch hierüber sind statistische Erhebungen vom Schweizer Hotelier-Verein gemacht worden und haben die bezüglichen Berechnungen eine Ausgabe, ausser den Hotelpreisen, von durchschnittlich 10 Franken pro Gast und pro Tag ergeben. Es vermehrt dies die jährlichen Einnahmen der Schweiz aus dem Fremdenverkehr um rund 100 Millionen Franken, eine Summe die von einem National-Ökonomen nicht so ohne weiteres ignoriert oder verschwiegen werden sollte.

Diesen Tatsachen gegenüber nimmt sich denn auch eine Bemerkung des „Vaterland“ es sei für jeden Zuhörer eine Genugthuung gewesen, einmal von so berufener Seite zu hören, dass die Schweiz auch ohne Fremdenverkehr existieren könnte, recht sonderbar aus.

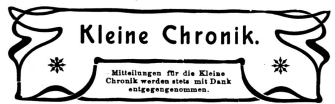
## Ueber Angestellten-Zeugnisse

erhalten wir von geschätzter Seite nachstehendes Eingekand:

„Mit diesem nehme ich mir die Freiheit, in Ihrem geschätzten Blatte eine Anregung zu machen, die nach meinem Dafürhalten der ernstesten Beachtung und Nachachtung wert ist. Es betrifft dies die Erteilung von Zeugnissen an Angestellte. Es kommt nämlich sehr oft vor, dass Zeugnisse von absolut ehrenwerten Kollegen nach Verfluss der Dienstzeit an Angestellte verabfolgt werden, die ich möchte fast sagen, mehr der „Gutmütigkeit“ als den Tatsachen entsprechen. So kann mir letzter Tage wieder ein Fall vor, dass ein Küchenchef von 3-4 Jahren her die besten Zeugnisse von Hotels L. Rangens vorweisen konnte; ich fragte bei der zuletzt innegehabten Stelle an und auch an einer früheren und erhielt die Auskunft: „Nur unter uns gesagt, ich kann Ihnen nur raten, diesen Mann nicht zu engagieren, er ist jähzornig sonder Gleichen, lässt sich absolut nichts sagen und ist ein Trinker.“ Ich frage nun, wer ist hier mehr zu tadeln, der Angestellte und Stellsuchende oder der Hotelier und Arbeitgeber? Nach meiner Ansicht ganz entschieden der Hotelier, der sich hinter seiner Gutmütigkeit versteckt, ohne daran zu denken, wie unendlich er einen seiner Kollegen, vielleicht den besten Freund, damit zu Schaden und Unan-

nnehmlichkeiten bringt. Ich erlaube mir hiemit, einen Appell an die ehrenwerten Herren Kollegen zu richten, Zeugnisse nur nach bestem Gewissen und den Tatsachen entsprechend auszustellen.

Ein alter Hotelier.“



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 27. April 2907.

Eine Milliarde Minuten sind seit dem Beginn unserer christlichen Ära am 28. April 1902, um 10 Uhr 40 Min. Vormittags verlossen.

Grimsel. Am 22. April wurde der Verkauf der Grimselbesitzung an Herrn Liesegang definitiv und notariell verschrieben.

Prontour. Das Hotel National ist von Herrn Ernst Riesen auf eigene Rechnung übernommen worden.

Chemin de fer électrique Grey-Brox-Villars. Le tronçon de la ligne électrique entre Gyon et Villars est complètement restauré, en sorte que le service a pu être repris dès le 1<sup>er</sup> Mai prochain.

Die Fahrgeschwindigkeit der Sibirischen Bahn soll im Jahre 1905 erhöht werden. Man wird dann von Moskau nach Irkutsk in fünf Tagen reisen können, während die Fahrt jetzt acht Tage dauert.

Konstanz. Herr Moritz Zureich, bisher Oberkellner im Hotel „West End“ in San Remo übernahm mit 1. Mai den Geschäftsführerposten im Hotel „Hecht“ hier.

Savoyen. Herr Hans Frischhut, Besitzer des Savoy-Hotels in Montreux übernimmt mit 1. Mai als Sommergeschäft das Hotel de Montauban ob St. Gergues (Amnasse-Haute-Savoie).

Abbazia. Hier wird der Bau eines grossen neuen Badehauses und eines Kursalon geplant. Auch soll nächstens mit dem Bau einer elektrischen Bahn von Matigla nach Abbazia, Ika und Loranò begonnen werden.

Dresden. Der Vorstand der Hoteliersgesellschaft „Europäischer Hof“ schlägt in dem, mit einem Nettogewinn von Mk. 126,788.71 abschliessenden Geschäftsbericht pro 1901 die Verteilung von 3 Prozent Dividende vor.

Einsiedeln. In hier wird die Gründung eines Verkehrs- und Verschönerungsvereins angestrebt und werden die Gasthofbesitzer aufgefordert, hierfür die Initiative zu ergreifen, im Interesse der Wallfahrt und eines regen Fremdenverkehrs.

Grosse Scheideggstrasse. Der Gemeinderat von Grindelwald hat in der letzten Gemeindeversammlung den Auftrag erhalten, die Vorarbeiten für die Grosse Scheidegg-Strasse so zu fördern, dass Grindelwald sein Teilstück zur gleichen Zeit fertig bringe, wie die Meiringen das ihrige.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et de 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy, du 24 avril au 22 avril: Angleterre 1049, Suisse 909, France 465, Allemagne 366, Amérique 263, Russie 144, Italie 46. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie, Afrique, Australie, Turquie 252. Total 3195.

Interlaken. Frau Wagner z. Oberländerhof hat die beiden Häuser des Hrn. Apotheker Pulver an der Postgasse für 70,000 Franken erworben, mit Nutz- und Schadensanfang auf 15. September. Dieselben sollen im nächsten Winter auf die gleiche Höhe wie die andere Besitz der Frau Wagner aufgebaut und im Innern zu Hotelzwecken vollständig umgebaut werden.

Sitten macht Anstrengungen zur Gründung eines Verkehrsvereins Sitten und Umgebung. Dieser Verein würde die Verschönerung der Stadt bezwecken und die allgemeinen Interessen zu fördern trachten; er würde die nötigen Massnahmen treffen zur Abhaltung von Konzerten, Vorträgen, Festlichkeiten und die Gegend durch geeignete Publikationen bekannt machen.

## SAISON-ERÖFFNUNGEN. OUVERTURES DE SAISON.

Biel-Magglingen: Drahtseilbahn, 1. Mai.

Graubünden: Julier- und Splügenpass, 1. Mai.

Interlaken: Hotel du Nord, 1. Mai.

Meiringen: Hotel des Alpes, 1. Mai.

Ragaz: Hotel Hof Ragaz, 1. Mai.

Seelisberg: Hotel Bellevue mit Villa, 1. Mai.

Seewis: Hotel Seesaplana, 1. Mai.

Schinzach: Bad Schinzach, 15. Mai.

Weissenburg: Bad- und Kuranstalt, 15. Mai.

Yverdon: Etablissement de Bains, 1. Mai.

Giesbach: Hotel Giesbach und Wasserheilanstalt Beau-Site, 1. Mai.

Luzern: Hotel Eden House (neuer Besitzer Herr Rich. Matzigi), 28. April.

Martigny: Route de Martigny à Chamonix, 30. April.

Pilat: Bahn, 22. April; Hotel Pilatus-Kulm, 1. Mai.

Schynige Platte: Bahn und Hotel Schynige Platte, 1. Mai.

Thun: Hotel Thunerhof, 1. Mai.

Hotels Victoria und Baumgarten, 1. Mai.

Unterengadin: Kurort Tarasp-Schuls-Vulpera, 15. Mai.



H. B. in B. Durch das im Wurf liegende eidg. Reglement für Automobil- und Radfahrverkehr werden unvernünftige Klagen, wie das uns eingesandte Pamphlet enthält, wohl verstummen müssen.

A. M. in A. Warten wir das Erscheinen der von Genf aus avisierten Hoteliste ab, es wird sich dann zeigen, ob sie hält, was versprochen worden. Ueber die „Office d'Expedition“ liesse sich Verschiedenes sagen, wir werden dann beides miteinander besprechen. Auf jeden Fall verspricht sie viel mehr, als sie im Stande ist zu halten.

J. W. in M. Der beschriebene Fall ist allerdings sehr interessant, wir möchten aber doch nicht so ohne weiteres das betr. Blatt bloss stellen, denn eine solche Unterlassungssünde kann irrtümlicherweise einmal vorkommen, besonders wenn nicht reklamiert wird. Sollte eine andere Ansicht zu Grunde gelegen haben, dann wird der Fall nicht einzig dastehen und uns wohl ein zweiter zu Ohren kommen, worauf wir dann vorgehen werden.

H. R. in L. Wenn der betr. Coupons-Artikel bewirkt, dass der Prozentsatz der österreichischen Schweizbesucher etwas steigt, umso besser; die Engländer haben auch mit diesem System das Reisen gelernt und zur Mode gebracht, damit wollen wir nun nicht sagen, dass das neu gegründete Reisebureau Cenek Sule & Co. in Prag in seiner Abhandlung den richtigen Ton gefunden und dass daselbe das Zutrauen verdiene, das man Reisebureaus gegenüber haben muss; die Zeit wird lehren und Vorsicht ist immer zu empfehlen.

Nach Waggis. Wir bedauern, Ihre Einsendung in gewünshtem Sinne nicht veröffentlicht zu können, dagegen nehmen wir an dieser Stelle gerne davon Notiz, dass es den Anstrengungen des Kurvereins gelungen ist, den Minimalpreis für volle Pension, der in einigen Geschäften bis anhin auf Fr. 4 herunterging, auf Fr. 5 zu heben. Freilich sollten nun die grösseren Geschäfte dem lobenswerten Beispiele der kleineren folgen und ihren Minimalpreis dem Range des Hauses entsprechend ebenfalls normieren und zwar ohne Ausnahme. Wir wir glauben Ihrem Schreiben entnehmen zu müssen, dass der Verein nun nach dieser Richtung hin auf Schwierigkeiten, was natürlich die ganze Bestrebung auf's Spiel setzt. Gegenüber dem Minimalpreis der kleineren Geschäfte sollten die mittleren nicht unter Fr. 6 und die grösseren auf keinen Fall unter Fr. 7 gehen, selbst in der Vor- und Nachsaison nicht.

Zeugnisfälschung. Falsification de certificat. Charles Brobeck, chef de cuisine.

## APPEL.

Une dame âgée, veuve d'un hôtelier allemand, domiciliée en Suisse, retenue au lit depuis 2 ans par la goutte, se voit contrainte de faire appel à la bienfaisance de ses semblables. Les dons volontaires seront reçus avec reconnaissance par la rédaction.

Pour la requérante: J. Matti, Hôtel des Alpes, Interlaken.

|                    |          |
|--------------------|----------|
| De J. M. à I. .... | Fr. 20.- |
| „ F. W. à G. ....  | „ 20.-   |
| „ G. H. à L. ....  | „ 20.-   |
| „ H. G. à L. ....  | „ 5.-    |
| „ E. G. à B. ....  | „ 10.-   |
| „ J. D. à T. ....  | Fr. 10.- |
| „ R. H. à B. ....  | „ 10.-   |

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amster.

# Satin Liberty Fr. 1.15

— bedruckt — bis Fr. 6.65 per Meter — sowie stets das Neueste in schwarz, weisser u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.- per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.  
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30 — Fr. 25.-  
Seiden-Bastkleider p. Robe „16.80 — 85.-  
Foulard-Seide bedruckt „95 Cts. — 5.80  
per Meter. — Muster umgehend.  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

Telephon No. 408  
**Lenzinger & Cie.**  
BERN

**Hotel-Fahnen**  
Dekorations-Artikel \* Preislisten gratis und franko

Gegründet 1833  
**Lenzinger & Cie.**  
BERN

**SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL**  
Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.  
**DIE HOTEL-REVUE** dient sich hauptsächlich für Inserate betreffend:  
Beluchtungs- und Heizungs-Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge  
Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke  
Ameublements sowie Tapeten Tapiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Utililien  
Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Positionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und Offerten

**Hotel u. Gasthaus.**  
Allen Herren Hotelbesitzern empfehle in ihrem eigenen Interesse mittelst Postkarte den soeben erschienenen Hotelverzeichniss-Tapeten-Musterkatalog des seit 33 Jahren bestehenden weltbekannten Tapeten-Versand-Hauses von Gustav Schleising in Bromberg, Prov. Posen, zu verlangen. Bei grösseren Revisionen erspart man enorm durch den Einkauf bei genannter Firma. Da der Katalog auf Verlangen an jedes Hotel völlig gratis und franco zugesandt wird, kann Jedermann mit grösster Bequemlichkeit prüfen und Vergleiche anstellen! Die Firma versendet täglich nach ganz Europa. Garantie 75 Prozent Ersparnis. 529

**VINS**  
GROS ET DÉTAIL.  
Expédition par caisses de 12, 24, 50 bouteilles de tous les vins:  
Bordeaux, Bourgogne, Beaujolais, etc.  
**VINS DE NEUCHÂTEL**  
des meilleurs crus.  
Champagne Grande Marque Suisse.  
**EMILE HALLER FILS à NEUCHÂTEL.**  
Fabrique d'Extrait d'Absinthe.  
Liqueurs fines et ordinaires.

**JAMES L. DEMANN & CO, LTD**  
MANCHESTER 20 PICCADILLY, LONDON W. GLASGOW  
Besitzer der Weinberge I. Lemoine, Rilly-la-Montagne, Reims  
Cuvée Royale, Vin blanc.  
Eigentümer der Weinberge Château Livran bei Pauillac  
cuvée de M. le Marquis de Lambert des Granges.  
Destillateure des berühmten Scotch Whisky  
"BIG BEN" BRAND, ten years old, as supplied to the House of Commons  
DENMAN'S SPECIAL and OLD HIGHLAND, seven years old.  
TELEGRAMM-ADRESSE: ALLEINIGER VERTRÉTER FÜR DIE GANZE SCHWEIZ: HERMANN ZIMMERMANN-AGRELL  
LIVRAM, BASEL  
TELEPHON NO 1700 112 UNTERER RHEINWEG, BASEL.

**AVIS**  
aux hôteliers.  
Un bon ouvrier-peintre en bâtiment, suisse allemand, parlant les 3 langues, cherche place dans un hôtel, dès le mois de Juillet.  
Pour renseignements s'adresser à:  
**E. Knutti à Aigle (Vaud).**  
Billige bedruckte SERVETTEN in Leinen- und Phantasie-Design  
schweiz. Fabrik  
Zürich

**Hotel & Pension Brünig Interlaken**  
nahe dem Ostbahnhof und Landungsplatz Brienersee.  
Statt besonderer Anzeige mache ich hiemit meinen werten Herren Kollegen und einem weitem verehrt. Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich das neuerstellte und komfortabel eingerichtete **Hotel & Pension Brünig in Interlaken** übernommen habe und mit 1. Mai nächsthin eröffnen werde. Es wird mein Bestreben sein, dafür zu sorgen, dass der Betrieb des Geschäftes allen Ansprüchen, die an ein gutgeführtes Hotel gestellt werden, genügen wird und bitte ich daher meine werten Herren Kollegen um gütige Weiterempfehlung.  
Hochachtungsvoll  
**J. Weber-Schneider,**  
früher Hotel Beau-Site in Lausanne, Brünigbahnhof-Restaurierung in Luzern, Restauration Weber a. d. Landesausstellung in Genf u. Centralbahn-Restaurierung in Basel.

**Zu verkaufen.**  
Ein weit bekanntes prima  
**Café-Restaurant ersten Ranges**  
Jahresgeschäft, mit Café, Restaurant und Billardsaal, in bester Geschäftsstadt der Schweiz.  
Antritt kann nach Wunsch geschehen.  
Anzahlung Fr. 60 Mille. Offerten unter P 2324 Z an  
**Haasenstein & Vogler, Zürich.** 977

**Chef de réception,**  
4 Sprachen sprechend, mit besten Referenzen versehen,  
**sucht**  
passendes Engagement für die Sommer-Monate in grösserem Hotel ersten Ranges.  
Geht. Offerten an die Expedition unter Chiffre H 973 R.

**Vins fins de Neuchâtel SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel  
1914  
EXPOSITIONS universelles, internationales et nationales  
MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHÂTELAIS DES ENCEAUVRES  
GRAND PRIX PARIS 1900  
Marque des hôtels de premier ordre.  
Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City E.C.

Zur gefälligen und geschmackvollen Dekorierung  
VON  
**Gastzimmern und Gesellschaftsräumen**  
— besserer und feiner Hotels —  
eignen sich weitaus am besten 801

## Sanderson's Tapeten

Die unbestrittenen Vorzüge der neuen, mit ganz besonderer Rücksichtnahme auf die Anforderungen und Wünsche der HH. Hoteliers zusammengestellten Collection sind:

1. Ansprechende, meist helle und doch gedeckte, kleinere und mittelgrosse Muster bei Vermeidung alles Hypermodernen.
2. Reichhaltige Auswahl in allen gängigen Preislagen.
3. Wirklich billige Preise bei besonderen Vorzugsbedingungen für Hotels.

Musterkarten versende ich franko durch die ganze Schweiz und Ausland und bitte Sie in Ihrem Interesse, bei Bedarf solche **direkt** zu verlangen von

**J. Bleuler, Tapetenlager**  
38 Bahnhofstrasse \* ZÜRICH \* Bahnhofstrasse 38  
(Alleinverkauf für die Schweiz.)

**Zu verkaufen**  
wegen Familienverhältnissen ein bedeutendes  
**Jahresgeschäft (Hotel u. Restaurant).**  
Anzahlung Fr. 180,000. Nur Selbstreduktanten wollen sich melden. Sich zu wenden unter Chiffre H 921 R an die Exped.

**CHAMPAGNE**  
**Pommery & Greno, Reims**  
CARTES BLANCHES  
GOUT FRANÇAIS  
Agnt général pour la Suisse, France, etc. A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

**Roch-Holzhalb, Zürich.**  
Fortwährend Lager echter 882  
**Champagner-Weine**

**COMESTIBLES.**  
E. CHRISTEN, BALE.

**Londoner Phoenix**  
Englische Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer und Chomageschaden.  
Gepründet 1782.  
Bezahlte Entschädigungen: Ueber 600 Millionen Franken.  
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude, Mobiliar, industrielle Risiken zu vorteilhaften Bedingungen. Sie besorgt ebenfalls die sog. **CHOMAGE-VERSICHERUNG** (Betriebs-einstellung infolge Feuersbrunst). Es empfiehlt sich dieselbe ganz besonders für die Herren Hotelbesitzer. Eine grosse Anzahl Hotels jeden Ranges bereits gegen Chomage versichert.  
Zur Erteilung weiterer Auskünfte, sowie zum Abschluss von Versicherungsverträgen beliebe man sich an die General-Agenten in den verschiedenen Kantonen, sowie an Herrn Alfred Bourquin, Director der schweizerischen Filiale in Neuenburg zu wenden. 22

**Cigarren Cigaretten**  
vorzügliche Qualitäten  
in eleganten Verpackungsmustern  
beziehen Sie am vorteilhaftesten  
vom Rabana-Naus  
Basel  
Max Oettinger / St. Ludwig 1. E.

**Hotel-Buchhaltungen**  
bewährter, prämiierter Systeme  
Buffet- und Keller-Kontrollen, Bons-Bücher, überhaupt alle in's Hotelfach einschlagenden Spezialitäten liefern prompt und billig 781  
Buchdruckerei  
**Rüegg-Naegeli & Co, Zürich**  
vormals Naegeli-Weidmann & Cie.

**BASEL**  
**HOTEL BERNERHOF & DU PARC**  
Beste Lage am Centralbahnhof  
Komfortabel eingerichtete Räume  
bei mässigen Preisen  
Elektrisches Licht  
Bäder \* Restaurant  
A. Geilenkirchen, Bes.

**Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher** G. m. b. H.  
Weiden, Bayern.  
Zweig-Niederlassung:  
**Bauscher Brothers, New-York, 53 Park Place**  
**Porzellan für Hotels, Restaurants, Cafés.**  
Gediegenes, feuerfestes Fabrikat,  
haltbarste Glasur, kunstvolle Dekoration.  
Fachausstellung Berlin 1899: Goldene Medaille. — Frankfurt a. M. 1900: Grosse goldene Medaille. — Brüssel 1901: Goldene Medaille. — Grosse goldene Medaille des Internationalen Hotelbesitzer-Vereins.  
Vertretung mit Fabriklager: **Gustav Dürr, Luzern, Pilatusstr. 28.**  
Seit 10 Jahren Lieferant  
des Norddeutschen Lloyd  
für dessen 115 Dampfer.

**JUNG UND ALT**  
Trinker  
**Alkohol-freie WEINE**  
BERN \* MEILEN.

**Hotel-Verkäufe.**  
An- und Verkauf von **HOTELS**  
jeder Preislage, Saison- u. Jahres-  
geschäfte, Kuretabl., Pension-  
en, Restaurants, Best. gewis-  
hafteste B-sorgung, Erste Refer-  
enzen über besorgte Aufträge. 817  
**Bureau Columbia** Z1636c  
Löwenstrasse 68, Zürich I.  
Telephone No. 1842.

**Flaschenkapseln**  
liefert  
**D. Nicola, Burgdorf, Stantiofabrik.** 775

Guss- und schmiedeiserne  
Schirm-  
und  
Garderobe-  
Ständer  
neueste Formen  
und  
reichhaltigste  
Auswahl.  
Fusskratzer,  
Treppenhilfen  
und  
zusammenlegbare Treppen in 2 Grössen.  
**Suter-Strehler & Co.,**  
Zürich. Za 1047g

**Buchführung.**  
Ordnung zuverlässig, rasch, diskret,  
vernünftige Buchführungen, In-  
ventur und Bilanzen, Bücherexperten.  
Einführung der amerik. Buchführung  
nach praktischem System mit Geheim-  
buch. Prima Referenzen. Komme  
auch nach auswärts. **H. Frisch,**  
Zürich I, Stadelhoferstrasse 10.  
(Za 1749 g) 922

**Walliser Spargeln**  
frisch, extra Qualität, 2 1/2 kg. franko  
3 Fr. 5 kg. Fr. 5.80. Prima Fr. 2.60  
und 5. 975 H219SL  
**Fellay, E., propr., Saxon.**

**Kurarzt.**  
Ein jüngerer, mehrerer Sprachen  
kundiger, diplomierter Schweizer Arzt,  
mit guter medizinischer Ausbildung,  
sucht für kommende Sommersaison  
Stellung als Kurarzt. Speziell auch  
in der gesamten Hydrotherapie aus-  
gebildet. Prima Referenzen zur Ver-  
fügung. Eventuell spätere finanzielle  
Beteiligung nicht ausgeschlossen.  
Schriftliche Offerten mit genauer  
Angabe der Konditionen unter Chiffre  
Z. H. 8383 an Rudolf Mosse,  
Zürich. 686 Za 1202g

MAISON FONDÉE EN 1811  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)  
SWISS CHAMPAGNE  
DOUX TRÈS SEC  
MI-SEC BRUT  
SEC ROSE  
Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

**Berndorfer Metallwarenfabrik**  
ARTHUR KRUPP 451  
Niederlage  
und Haupt-Vertretung  
für die Schweiz  
**Alpaca-Silber:**  
vollkommener Ersatz für  
echtes Silber.  
Essbestecke, Services  
für  
Hotels, Restaurants  
und Private.  
**Berndorfer**  
**Silber-Putzpulver**  
bestes Konservierungsmittel.  
Wiederversilberungen  
und Reparaturen billigst.  
**Just Witz**  
Pilatushof, Luzern  
(gegenüber Hotel Victoria)  
**Alpaca:**  
durchaus weisses  
Nickelmetall.  
Esslöffel, Gabeln, Theebretter,  
Leuchter etc.  
**Rein Nickel-  
Koch-Geschirre**  
garantiert aus  
massiv reinem Nickel von  
98-99 % Feingehalt.  
Preisbücher auf Verlangen  
gratis und franko.

**Bade- und Closet-Einrichtungen**  
Das moderne Bad.  
erstellen **Guggenbühl & Müller, Zürich**  
Leonhardsplatz. (Za 1749 g) 947

**NIZZA HOTEL DE BERNE**  
beim Bahnhof 618  
100 Betten  
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof  
Feine Küche, Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei  
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof  
**H. Morlock, Besitzer**  
auch Besitzer von Hotel de Suède  
618 früher Rouillon.  
Direktor:  
**Rud. Michel**  
aus Parpan.

Einzig mögliche Aus-  
rottung u. totale Ver-  
nichtung von Wanzen,  
Schwabenkäfern etc.  
unter Garantie über-  
nimmt das Schweiz.  
Desinfizier. - Institut  
von G. Reininger, Chemi-  
ker, Brandschenke-  
strasse Nr. 27. Zü-  
rich II. Ausführung  
sämtlicher ausser-  
kantonaler Desinfi-  
zierungen persönlich.

**CLIHÉS**  
von Hotel-Ansichten  
Lieferant in bester Ausführung billigst  
Schweizer.  
Verlags-Druckerei  
Basel.

**Malaga-Kellereien**  
von  
**Alfred Zweifel in Lenzburg**  
(Eldg. Zoll-Niederlage)  
Spezial-Geschäft und Lager authentischer  
**Malaga-Weine**  
Insel Madeira (auch Koch-Weine)  
Jerez (Sherry) — Oporto  
Marsala — Cognac  
Versandt in Original-Fässern und Flaschen.  
Seit Jahren in vielen ersten Etablissements eingeführt.  
Export nach dem Ausland ab obigem Zoll-Lager. 2286

**Zur Aufklärung!**  
In nicht zu verkennender Absicht ist — wie  
mir mündlich und schriftlich von verschiedenen Seiten aus  
Hoteliereisen mitgeteilt wurde — verbreitet worden, ich  
hätte mein Geschäft liquidiert. Dass dem nicht so ist,  
möchte ich hiermit konstatieren und halte mich meiner  
verehr. Kundschaft angelegentlich empfohlen.  
**J. Hallensleben, Luzern**  
Teppich- und Möbelstoff-Geschäft.  
938



Adresser les offres sous chiffre **H 933 R** à l'administration du journal.

Schweizer, 30 Jahre, **tüchtiger, selbständiger Fachmann,**  
**sucht mit Frau,** ebenfalls im Hotelfach erfahren, passendes  
Engagement per sofort.  
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 966 R.**

mit oder ohne Wasser-  
heizung sowie alle  
sonstigen  
**Koch-, Back-, Brat-, Wärm-  
und Spülapparate**  
für  
**Hotels, Restaurants,  
Cafés etc.**  
Illustr. Kataloge kostenfrei.

— („Otto“ est nécessaire pour l'adresse.)  
Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

718

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.



# Beilage zu Nr. 18 der „Schweizer Loterie-Revue.“

## Escrocs d'hôtels et autres plaies.

Nous empruntons au *Berliner Tagblatt*, sous la signature de M. Hermann Florié, les lignes suivantes, fort bien pensées:

„On parle beaucoup des vols innombrables, commis dans les grands magasins, et des personnalités qui s'en rendent coupables. Parfois, ces faits paraissent si peu vraisemblables qu'on les taxe de penchants morbides.

Le premier hôtelier ou propriétaire de restaurant venu pourrait en dire long sur les expériences, bien plus variées encore, qu'il fait dans ce domaine. Et ce ne sont pas uniquement les escrocs de profession qu'il a à redouter; trop souvent, le dommage est le fait de personnes parfaitement honnêtes, appartenant parfois aux meilleures classes de la société, qui frissonnent à l'idée d'une action indélicates, mais qui ne voient aucun mal à porter préjudice à l'hôtelier pour se procurer quelque petit avantage. C'est que l'hôtel est considéré pour ainsi dire comme propriété publique, et les profanes ignorent souvent jusqu'où s'étend cette manière de voir; autrement, on s'abstiendrait peut-être de débattre contre les hôteliers et leur personnel, comme on le fait volontiers, autour de la table ronde, au retour d'un voyage ou d'une villégiature. Mais parlons tout d'abord des escrocs véritables, connus de la police.

Nous passons sous silence les grands vols dont les journaux ne parlent que trop souvent, et dont les auteurs, jouant en général à merveille les grands seigneurs, déploient dans le pillage des chambres d'hôtel un raffinement inouï. Nous en arrivons de suite aux escroqueries de logement et d'aliments, qui se pratiquent depuis quelque temps sur une échelle toujours plus vaste. Grâce à leurs noms bien sonnants, à leurs allures tantôt hautaines, tantôt modestes, les malfaiteurs réussissent d'habitude à tromper l'hôtelier et ses employés à l'aide de lettres, de télégrammes, de visites, d'appels téléphoniques fictifs, et à dissiper ainsi les doutes qui auraient pu naître tout d'abord. Tous ces procédés, parfaitement calculés d'avance, paraissent néanmoins tout à fait fortuits; c'est ainsi qu'ils arrivent en général en peu de temps, non seulement à obtenir le logement et la pension à crédit, mais encore à se faire remettre de l'argent comptant. Le rôle principal est naturellement réservé dans ce cas, aux pièces d'identité de toute nature et aux télégrammes.

Un autre procédé très répandu est celui des débours et des remboursements. Dans ce cas, l'hôtelier n'a même pas en général l'occasion de voir son escroc. Il reçoit, par exemple une lettre, signée d'un nom bien connu, portant: „J'arrive après demain; si la poste présentait entre temps, deux paquets avec remboursements à mon adresse, veuillez les acquitter“. Les deux paquets arrivent, mais pas de voyageur; c'est un escroc qui se frotte les mains en encaissant le montant des remboursements. L'hôtelier ou son portier attendent jour pour jour, réservent même une chambre... jusqu'à ce qu'enfin, pris de soupçons, ils finissent par découvrir la fraude.

Les escroqueries de ce genre sont si nombreuses et si variées, que les hôteliers se tiennent naturellement sur leurs gardes. Mais les escrocs habiles ne sont jamais en peine de raffinements. Ainsi dernièrement, dans un port du nord de l'Allemagne, un des premiers hôtels se préparait à recevoir une noce nombreuse, dont on savait, à l'hôtel, qu'un certain ingénieur X. devait faire partie. Vers 10 heures du matin, le téléphone de l'hôtel fait entendre un appel: „C'est l'ingénieur X. qui parle. — Qu'y a-t-il à votre service? — Ecoutez, on déposera dans le courant de la matinée un coffret de bijoux à votre bureau; ayez l'obligeance de déboursier les 375 M. de la facture, je vous rendrai la somme cette après-midi: je suis obligé de courir encore à Z...“. Naturellement, l'hôtelier versa sans hésitation la somme réclamée en échange du coffret scellé, et quand l'ingénieur X. arriva, il tonna de son haut. Le coffret contenait une imitation sans valeur.

On ne se figure pas quel est le nombre des objets dérobés directement dans les chambres d'hôtel: linge, couvertures, chandeliers, oreillers même, tout est bon à prendre. On dirait que même les gens comme il faut vivent dans l'idée qu'un hôtelier n'y regarde pas à une pièce de plus ou de moins. En outre de ces enlèvements proprement dits, les dégâts faits à l'inventaire ne jouent pas le moindre rôle dans la vie d'hôtel. Un hôtelier nous disait un jour: „Voyez vous, il y a tant de ménages bourgeois qui rêvent pendant des années d'un meuble nouveau, d'un tapis, d'une belle armoire, d'un fauteuil commode; et lorsqu'enfin l'acquisition est faite, on la conserve comme une relique. Chez nous, au contraire, on se croit positivement en droit d'asperger d'encre les tapis précieux, de briser les angles des meubles, de trouver au feu les rideaux et les couvertures, etc. C'est toujours le même refrain: là les soins les plus inutiles, ici l'insouciance la plus profonde. — Par dessus le marché, dès que l'hôtelier s'avise d'ajouter au prix de la chambre l'amortissement du mobilier, sans parler de son usure, c'est l'empresse de crier au voleur...“

Il y a quelques années, un hôtelier se vit obligé de courir après une famille qui, en faisant ses paquets, avait complètement abîmé, au moyen d'un liquide corrosif, un tapis tout neuf, couvrant le plancher tout entier. Il paraît que pendant qu'on l'emballait, la bouteille s'était brisée, et qu'on l'avait rapidement portée à travers toute la chambre jusqu'au lavabo. Dans un autre cas, les clients avaient brisé un grand trumeau et l'avaient masqué par une table pour éviter une découverte prématurée.

Un jour, le mécanisme d'une cuvette anglaise cessa subitement de fonctionner. On dut appeler un monteur, qui réussit à grand-peine à extraire de l'appareil les débris de deux verres qu'une famille avait brisés et jetés simplement dans la cuvette pour éviter d'avoir à les remplacer. L'hôtelier en fut pour environ 20 M. de frais pour journée de monteur et achat d'un nouveau mécanisme.

Dans un hôtel-pension, un enfant jeta un objet pesant du haut du quatrième étage dans la cage de l'escalier, brisant ainsi une série de cloches de verre. Bien qu'on eût vu l'enfant, les parents ne se contentèrent pas de nier, mais firent encore les offensés. On conçoit que personne ne tienne à répondre d'un dommage semblable; cependant, c'est beaucoup demander à l'hôtelier que de lui faire payer les imprudences d'autrui.



## Kleine Chronik.

Mitteilungen für die kleine Chronik werden stets mit Dank entgegengenommen.

(Fortsetzung.)

**Genf.** Das Komitee des Bundes gegen die Verteuerung der Lebensmittel, das sich vorgenommen hat, gegen hohe Schutzzölle zu kämpfen, veranstaltet jeden Dienstag Versammlungen in der Handelskammer. Demnächst wird eine Versammlung mit Beiziehung der Vertreter der Genfs in der Bundesversammlung abgehalten, wenn alle Positionen durchberaten sind. Es scheint, dass man das Referendum rechtzeitig organisieren will.

**Prag.** Sonntag wurden drei Trainsoldaten verhaftet, die sich durch grosse Geldausgabe verächtlich gemacht haben und bei den Briefkästen und Ringen des am 20. April in Prag ermordeten Hoteliers Gust. Wolf aus Franzensbad gefunden wurden. Es sind die slavischen Soldaten Otovsky, Cucko und Velek, die dahin geständig waren, dass Wolf von Cucko mit einem Steinwurf getötet und dann von allen Dreien mit den Taschenmessern getötet wurde. Da der Mord verabredet war, so steht allen Dreien nach den Kriegsgesetzen die Todesstrafe in Aussicht.

**Ein laut sprechendes Telefon** hat die Firma Siemens & Halske erfunden. Dasselbe spricht so laut, wie ungefähr der Mensch in der gewöhnlichen Unterhaltung. Dieses Telefon versteht man, wenn man das Ohr an den Hörer legt, selbst inmitten des wildsten Lärms. Eine nicht geringe Bequemlichkeit von jetzt ab, wenn man eine telefonische Nachricht empfangen soll, nicht mehr aufspringen muss an das Telefon oder, wenn, sondern in beträchtlicher Entfernung vom Telefon sitzen bleiben und sich die bestimmte Nachricht erzählen lassen kann. Unangenehm kann es aber auch mitunter werden.

**Axen-Fels.** Das Grand Hotel Axen-Fels ist seit 1. Mai für die Saison eröffnet; dasselbe wurde während der letzten zwei Winter mit einem Kostenaufwand von Fr. 120,000 vollständig renoviert und ist jetzt mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestattet, wie hydraulischer Lift, elektrische Beleuchtung in allen Zimmern wie im Park, Bilder und Toiletten neuester Konstruktion in allen Etagen, ein elektrisches Aufzugs-System, ein elektrisches Aufstell-System, sämtliche öffentlichen Lokalkitäten und Korridore wie Vestibül sind neu ausgestattet.

**Vitesse des trains.** Si l'on considère la vitesse qu'atteignent les divers express ou rapides européens, sur tel ou tel tronçon de leurs réseaux ferrés; l'ordre est le suivant: 1° La France — qui détient le record de la vitesse — avec 95,5 km à l'heure; 2° l'Allemagne, 82,7 km; 3° la Suisse, 80 km (Biscia-Bellinzona); express entre Lausanne et Genève, 70 km; 5° la Belgique, 79,6 km; 6° la Hollande, 75,7 km; 7° l'Autriche, 73,2 km; 8° l'Italie, 67,1 km; 9° la Russie, 61,5 km; 10° le Danemark, 59,8 km; 11° la Turquie, 42,4 km; 12° la Bulgarie, 35,3 km; 13° la Grèce, 33,7 km.

**Zur Automatenfrage.** (Eing.) Die meisten Hotels sind mit Ansichtskarten-, Musiksendern, oder, was das Allerneueste ist, mit Briefmarken-Automaten versehen. Nun kommt aber der gute Wirt öfters um einen Zehner; man findet nämlich in den Automaten ganz verschiedene Münzen, so z. B. sehr oft „Strubmünzen“. Es dürfte daher die Champagnerfirma Strub ersucht werden, ihre Münzen umgestossen zu lassen, dass nicht bei jeder Flasche Strub die Gelegenheit sich zeigt, umsonst zu einer Zehnermarke, zu einem Walzer oder zu einer Ansichtskarte zu gelangen.

**St. Gallen.** Nachdem die Versuche, am Walensee einen lebenskräftigen Verkehrsverband in die Leben zu rufen, infolge verschiedener Ursachen nicht gelungen sind, hat eine vom Verkehrsverein Ragaz nach Walenstadt einberufene Delegiertenversammlung der Verkehrsvereine von Weesen bis Vättis einstimmig beschlossen, es sei ein Verkehrsverband, das ganze St. Galler Oberland mit Einschluss des Walenseesgebietes umschliessend, ins Leben zu rufen und einen Initiativkomitee (Herrn Simon, Kantonsrat und Eidgenösser Ragaz, Heule Walenstadt, Kantonsrat Ziltener Weesen, Dorner Murg, Bernold Mels, Müller Walenstadtberg) den Auftrag erteilt, die Organisation des neu gegründeten Verbandes an die Hand zu nehmen.

**Bad Gurnigel abgebrannt.** Am 30. April etwa um halb 12 Uhr nachts legte im Hotel Gurnigel auf bisher noch nicht ermittelte Weise eine Feuersbrunst aus, die trotz der von allen Gemeinden in weitem Umkreise gebrachten Hilfe so schnell um sich griff, dass bereits um etwa 4 Uhr morgens der ganze grosse Häuserkomplex, mit Ausnahme der Kantonalen Kapelle, dem wütenden Element zum Opfer gefallen war. Der Brand hat keine Menschenopfer gefordert. Das Vieh und die Pferde konnten gerettet werden. Das Mobiliar ist fast vollständig zerstört. Versichert waren die Gebäude bei der kantonalen Brandkasse um 1,200,000 Fr., das Mobiliar war versichert um 621,000 Fr. Ausserdem war auf eine

Dauer von zehn Jahren eine Versicherung gegen Betriebsbrunst (chomage) jüngst abgeschlossen worden.

**Beherbergungspflicht der Gastwirte.** Wir lesen im „Oberländer Volksblatt“: Kam da der Besitzer eines Gasthauses im bernischen Solothurn, bei kurzem im schlichten Wehrkleide in ein Hotel der Stadt Bern, um zu übernachten. Es war abends gegen 10 Uhr und der Logiswirtschende in durchaus anständiger „Verfassung“. Der Gast wurde abgewiesen, angeblich wegen eines am Platz im Hotel. Wie jedoch der Soldat durch den eben vom Bahnhof kommenden Portier erfuhr, standen noch Zimmer und Betten dieses Gasthauses zur Verfügung, so dass sich der Seeländer Kollege veranlasst sah, gegen den Berner Gastwirt auf Grund der Polizeivorschriften bett. die Beherbergung von Durchreisenden klagend aufzutreten. Der zuständige Richter schätzte den Kläger und verurteilte den Hotelier zu 10 Fr. Busse und den ergangenen Kosten.

**Zolltarif.** Das Zentralkomitee des Schweizer. Grillvereins empfiehlt, den Maffier-Versammlungen folgende Resolution zur Genehmigung vorzulegen: „Die Versammlung protestiert energisch gegen die im neuen schweizerischen Zolltarif, wie er bisher aus den Verhandlungen des Nationalrates hervorgegangen, ersichtlich drohende Verteuerung notwendiger Lebensmittel, welche sich bei der Einführung von höchstens einer kleinen Mehrheit einige Vorteile bringen, müsste dagegen die übergrosse Mehrzahl des arbeitenden Volkes zu Stadt und Land, mit Inbegriff des grössten Teils der kleinsten Bevölkerung, durch sehr schädlichen und teuren Lebenshaltung verschlechtern. Die Versammlung spricht gegenüber den eigenmächtigen gesetzgebenden Räten die bestimmte Erwartung aus, dass sie diesem Proteste Rechnung tragen und bei der endgültigen Festsetzung des Zolltarifs die Bedürfnisse der künftigen Ansätze in Betracht zu ziehen.“

**Lotterianotizen und Post.** Die Schweizer-Postverwaltung erlässt folgende Verfügung: „Gestützt auf ein Gutachten des schweiz. Justiz- und Polizeidepartements und in dem Bestreben, soviel an uns an der Bekämpfung des Lotterienwesens mitzuwirken, haben wir die Poststellen eingeladen, Zeitungen, welche einen Bezug auf Lotterien haben, zu untersuchen, welche Anzeigen betreffend von einer kompetenten schweiz. Behörde nicht bewilligte Lotterien oder in den Text eingeschaltete Anpreisungen von Lotterien enthalten, nicht zu befördern. Die seither gemachten Erfahrungen und die Einsprüche, welche uns zugekommen sind, haben uns zur Genüge bewiesen, dass unser Einschreiten nur von geringer Wirkung sein kann und dass es blos zu Ungleichheiten in der Behandlung führen muss für solange, als nicht in Ausführung des Artikels 35 der Bundesverfassung ein Bundesgesetz erlassen ist, durch welches diese Materie geregelt und die Befugnisse der eidgenössischen Behörden, sowie die Art der Ausübung dieser Befugnisse genau festgestellt werden. Unter solchen Umständen haben wir beschlossen, die Mitwirkung der Postverwaltung auf die Anwendung von Art. 12 des Postregalgesetzes zu beschränken und die in schweizerischen oder ausländischen Blättern veröffentlichten Lotterianotizen oder -Anzeigen (Loslisten) ausserhalb der Schweiz, welche einen Bezug auf Lotterien haben, zu lassen. Die Poststellen haben sich somit darauf zu beschränken, in Anwendung des hiervor erteilten Art. 12 die offenen Sendungen, enthaltend Druckschriften, Anzeigen (Loslisten) ausserhalb der Schweiz, welche einen Bezug auf Lotterien haben, zu lassen. Die Poststellen haben sich somit darauf zu beschränken, in Anwendung des hiervor erteilten Art. 12 die offenen Sendungen, enthaltend Druckschriften, Anzeigen (Loslisten) ausserhalb der Schweiz, welche einen Bezug auf Lotterien haben, zu lassen.“

**Schaffhausen.** † In hier verstarb im Alter von 72 Jahren der in Hotelkreisen sehr bekannte und beliebte Herr Carl Müller, vom Hotel Müller. Das „Schaffhauser Intelligenzblatt“ widmet dem Verstorbenen eine warme Nachruf, in welchem es unter anderem heisst: „Herr Müller, wie er in seiner 1898 erschienenen Broschüre „Wirtschaus- und Hotel-Verein“ einst und Jetzt“ selbst schrieb: „im Wirtschaus-erzogen“, erlernte ursprünglich den Metzgerberuf; musste wegen Lungenerkrankheit in Hamburg umsitzen, wurde Koch, Kellner und trat als solcher in seines Onkels Dienste, des Herrn Weber im Hotel Weber, heute Schweizerhof. Von dort übernahm er beim Wechsel des Hotelbesitzers die Stelle des Restaurateurs der Kessinggesellschaft in Schaffhausen, verheiratete sich 1859 und richtete im Hause seiner Gattin, zum „Löchl“, eine eigene Restauration und Comestibles-Handlung ein. Er kannte seinen Beruf wie kaum ein Zweiter. Nicht blos war er ein vortrefflicher Koch, sondern auch ein sehr feiner Esser, führte er; war Gastronom, Fachkundiger, der es auch verstand, ausgezeichnete Menus zusammen zu stellen; er führte eigentümlich erst die höhere Gourmandise in die Schaffhauser Kreise ein. Seine Schaffhauser Kreise, die er oft mit seinen Gästen zeichnet ausgenutzt. Im Jahr 1873 kaufte sich Herr Müller vis-à-vis des Bahnhof-Ausganges einen Bauplatz und erbaute dort das schöne, moderne Hotel Müller, das heute vor 27 Jahren, d. h. zu Pfingsten, der Herr Müller von Herrn Müller, von drei Jahren persönlich betrieben wurde, zu welcher Zeit er es seinem Sohne, dem heutigen Eigentümer, Herrn Müller-Frey, übergab und sich mit Gattin beg. Abgab in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog. Schon am 1. Juli 1900 ging dieselbe ihm Gemahl zur ewigen Ruhe voran, wobei er ihr gesternt folgte, nicht ungern, nachdem er, stets ein sehr gemütsvoller Mann, sich ohne sie sehr vereinsamt gefühlt und in letzter Zeit an einem unstillbaren Krampf litt, der ihn gahabte haben musste. Auch als Hotelier hat der Verstorbene mit Aufmerksamkeit und Interesse in der Stadt Schaffhausen und ihrer Umgebung bekannt zu machen.“ Er ruhe sanft.

**Neue internationale Schnellzüge.** (Eing.) Unter den mannigfachen Verbesserungen, welche der am 1. Mai in Kraft tretende Sommerfahrplan bringt, bietet die Einführung neuer Schnellzüge von Zürich nach Chur und via Bregenz nach Wien, sowie von Zürich via St. Gallen-Bregenz-Lindau nach München und umgekehrt nicht nur für die von ihnen direkt bedienten Gegenden, sondern auch für einen massenhaften Teil des schweizerischen Touristengebietes das grösste Interesse. Der mit Schlafwagen zwischen Zürich und München, sowie mit direkten Wagen I., II. und III. Klasse Genf-Bregenz-Lindau ausgerüstete „Münchener Schnellzug“ verlässt Zürich um 11.20 abends. Die bereits vorhandenen Anschlusszüge ermöglichen es, ihn zu erreichen mit einer Abfahrtszeit in Genf um 6.05 nachmittags, in Lausanne um 6.23, in Bern um 6.37, in Basel um 6.52. Die die Schweiz besuchenden Gäste, welche die Möglichkeit, den ganzen Tag noch auszunutzen, am Genfersee, im Berner Oberland und in der Zentralschweiz müssen

sie erst am späten Nachmittag abreisen. In München kommt der Zug zu der sehr bequemen Stunde um 7.00 früh an; er findet dort unmittelbaren Anschluss nach Sachsen und Schottland. In Dresden um 4.55, in Breslau um 9.39 abends und nach Berlin mit Ankunft daselbst um 6.43 abends. In der umgekehrten Richtung gestaltet sich die Verbindung ebenso vorteilhaft: Breslau verlässt der Zug um 6.15 früh, Dresden um um 11.00 morgens, Berlin um 11.15; die Abfahrt in München um 10.30 abends und die Ankunft in Zürich um 6.45 früh könnten nicht wohl günstiger sein; Basel erreicht man 9.20 (Paris 5.45 abends), Bern 10.30, Lausanne 12.20 und Genf 1.25. Durch die Verlegung der Zollbeurteilung von der Grenze auf die internen Stationen, worüber Anschläge in den Wagen die näheren Mitteilungen bringen werden, ist für die Bequemlichkeit des Publikums bestmöglich gesorgt. Durch die neuen Züge zwischen Zürich und Sargans bezw. Buch wird zunächst die bisher mangelnde sehr wünschenswerte Tagesverbindung von Paris nach Ragaz und Chur hergestellt; auch die Zentral- und Westschweiz erhalten dadurch neue Verbindungen nach dem Bündnerland, indem durch Beschleunigung des Zuges, der Genf um 12.40, Lausanne um 5.15 verlässt, ab Bern (5.05) der Anschluss an den um 8.20 nachmittags in Zürich abgehenden Zug hergestellt wird. Innsbruck verlässt der Zug Wien um 10.00 abends, Innsbruck um 10.15 abends und trifft um 6.35 früh in Zürich ein, woselbst er von 7.00 an die Anschlüsse nach Basel, Bern und der Westschweiz besitzt, die bereits bei der Münchener Verbindung erwähnt wurden. Zwischen Innsbruck und Zürich verkehren Schlafwagen. In der Richtung nach Zürich findet die Abfahrt in Chur zu einer allerdings sehr frühen Zeit, schon um 4.00 morgens statt. Zwischen Basel und Chur werden direkte Wagen laufen. Glarus bekommt von dieser neuen Verbindung um 11.00 morgens den Anschluss durch ein Zugpaar Weesen-Glarus.

**Trinkgelderfrage.** Ueber die vom Verein schweiz. Geschäftsreisender veranlasste Prüfung dieser Frage wird der „Frk. Ztg.“ aus der Schweiz geschrieben: „Ein leidiges Ding ist es um das Trinkgelder-Wesen oder um das Trinkgelder-Unwesen, wenn man so will. Wer nur selten reist — und zu denen, welche selten reisen, darf man die grosse Mehrzahl der sommerlichen Ferienreisenden rechnen — ist oft in bitterer Verlegenheit, wieviel er den dienstbaren Geistern, die ihm mitunter gar keinen Dienst geleistet, vorzulegen soll, wenn er das Quartier verlässt. Mancher gerät in diesem Dilemma, um nicht schuldig zu gelten, tiefer in den Beutel, als es der Billigkeit entspricht. Was gegen das Trinkgeldergeben auch Alles schon vorgebracht wurde, man erreicht nicht viel dabei. Ganz vereinzelt Erscheinungen blieben auch die trinkgeldfreien Hotels. Sollte es nun nicht möglich sein, das Trinkgelderwesen zu reglementieren? Dieser Gedanke liegt einem Beschlusse zu Grunde, der unlängst auf einer Konferenz in Olten gefasst wurde. An dieser Konferenz waren der Schweizerische Geschäftsreisenden-Verein, des Schweizer Hotelier-Vereins und die Union Helvetia durch Delegierte vertreten, die sich dahin einigten, es sei durch einen Zentralvorstand der Geschäftsreisenden-Verein ein Trinkgeldtarif auszuarbeiten, der in einer zweiten Konferenz durchzubringen und den beteiligten Vereinen zur Genehmigung zu unterbreiten wäre. Der Tarif soll zunächst die Sätze für die Dienstleistungen der Portiers, Bedienten und ausserordentlichen normieren, dann die Trinkgelderbeträge für alle übrigen „trinkgeldberechtigten“ Angestellten des Hotels aufrufen, sodass der Reisende genau wisse, wen und wieviel er zu bezahlen hat. Angestellte, was er selbst reist, bei diesen Trinkgelder-Reglement ist nun das Eine nicht zu vergessen, dass es sich als eine Abmachung zwischen organisierten Verbänden darstellt, also nicht allgemein ausgedehnt werden kann. Hier zeigt sich sowohl der Vorteil einer Organisation, wie auch der Nachteil einer Nichtorganisation. Wer könnte die Menge der Reisenden auf ein Trinkgeld-Reglement verpflichten? (Verpflichten könnte sie Niemand, aber die Veröffentlichung des Reglements würde wahrscheinlich auch sehr viele nichtorganisierte Touristen veranlassen, sich danach zu richten. D. Red. der Frk. Ztg.) Eine Reform des Trinkgelderwesens, dessen Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Lage der Hotelbedienten hier ausser Acht gelassen sei, kann in erster Linie aber von den Hoteliers selbst ausgehen. Sie könnten sich in den einzelnen Ländern auf ein Trinkgeld-Regulativ einigen, das, wenn es sich in schicklichen Grenzen schielte, gern von den meisten Reisenden beachtet würde. Ob die eingehenden Trinkgelder in einzelnen Anstellungen direkt gezahlt oder in eine Kasse eingelegt würden, deren Betrag in bestimmten Zeiträumen unter jene auszuverteilen, bliebe eine weitere, die Reisenden nicht berührende Frage.“

## Schweizer Handels- und Industrieverein.

### Union Suisse du Commerce et de l'Industrie.

Vom Schweiz. Handels- und Industrie-Verein sind folgende Druckschriften eingegangen und können von den Mitgliedern beim Offiziellen Centralbureau eingesehen resp. zur Einsichtnahme bezogen werden und zwar:

32. Jahresbericht über das Vereinsjahr 1901/1902.
- Mitteilungen über die im 32. Vereinsjahre vom Vorort behandelten Geschäfte.

## Witterung im Februar 1902.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

|                                                                                                        | Zahl der Tage |        |             |                   |    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|--------|-------------|-------------------|----|
|                                                                                                        | mit Regen     | Schnee | helle Nebel | trübe stark. Wind |    |
| Zürich . . .                                                                                           | 17            | 14     | 1           | 0                 | 16 |
| Basel . . .                                                                                            | 15            | 11     | 2           | 0                 | 19 |
| Neuchâtel . .                                                                                          | 14            | 8      | 4           | 0                 | 22 |
| Genf . . .                                                                                             | 15            | 6      | 12          | 0                 | 19 |
| Montreux . .                                                                                           | 13            | 5      | 0           | 5                 | 14 |
| Bern . . .                                                                                             | 19            | 12     | 11          | 0                 | 19 |
| Luzern . . .                                                                                           | 18            | 12     | 3           | 0                 | 18 |
| St. Gallen . .                                                                                         | 14            | 11     | 5           | 0                 | 16 |
| Lugano . . .                                                                                           | 14            | 8      | 0           | 4                 | 17 |
| Chur . . .                                                                                             | 8             | 6      | 0           | 5                 | 14 |
| Davos . . .                                                                                            | 10            | 9      | 0           | 6                 | 13 |
| Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 43, Basel 45, Bern 50, Genf 40, Montreux 54, Lugano 67, Davos 80. |               |        |             |                   |    |

# Vins de Champagne

## FRÉD. NAVAZZA & C<sup>ie</sup>

### Genève

Agents généraux pour la Suisse de

**Louis Roederer à Reims**  
**Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac**  
**James Buchanan & Co. (Scotch Whisky) à Londres.**

# LIEBIG'S

## Fleisch-Extrakt

in Blechdosen à 2 und 5 Pfund.

Diese Packung stellt sich am billigsten und ist besonders geeignet für

**Hotels, Restaurants**  
**Pensionate, Mittagstische**  
 sowie für  
**jede grössere Haushaltung.**

**Unerreicht**  
 zur sofortigen Verbesserung u. Kräftigung  
 von Suppen, Saucen, Gemüsen, Fleischspeisen,  
 Salaten etc. etc.

# Tapezierer-Artikel

Polstermaterialien  
 Rosshaare, Drille  
 Bettfedern, Flaum  
 Möbel- und Storenstoffe  
 Tisch- und Bodenteppiche  
 Jassteppiche, Wachstücher  
 Teppichstangen, Läufer, Plüts  
 Portièren, Cretonnes, Passementeries  
 Vorhanggarnituren in Holz und Messing.

## SCHOOP & Co, ZÜRICH I.

# Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

## Genossenschaft auf Gegenseitigkeit

aller Gewinn den Bezüglern

offert zu billigen Preisen in Originalwagen alle Sorten OF290

### Kohlen, Koks, Briquets etc.

für Kessel, Ofen- und Herdfeuerung, sowie Centralheizungen. 943

Das einzig richtige und absolut unfehlbare Mittel, die

# Wanzen

sowie alles andere Ungeziefer aus Wohnräumen, Möbeln und Bettzeug gründlich auszurotten, ist

## Matthey's neuer Patent-Desinfektions-Apparat.

Das in demselben durch Verbrennung der Matthey-Tabletten erzeugte Gas dringt in alle Ritzen und Fugen und vergiftet weder Wanzen noch deren Eier zu töten. — Ueber die Wirkung liegt ein amtliches Attest vor. 974

Man verlange Prospekte. **Matthey-Meier & Cie., Basel.**

# S. GARBARSKY

## Chemiserie de 1<sup>er</sup> ordre

**Zürich** Bahnhofstrasse 90  
 Berlin 33,35 Spandauerstrasse

Spezialität: Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung. Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kragen, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Unterzeichneter offeriert zu billigen Preisen:

**Molton für Unterlagen auf Tischen** in 86 und 110 cm. Breite.  
**Weisse Teppiche** auf Kommoden und Tische u. mit geknüpften Fransen, in solidster Qualität, besonders für Hotels zu empfehlen.  
**Staub- und Parquet-Aufnehmer-Stoff.**  
**Muster stehen franko zu Diensten.**

**Wilhelm Bachmann, Weberei, Wädenswil.**

# Passenger

## Tafelwasser.

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg., Apotheken, Hotels, Restaurants

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk

**Zu pachten gesucht.**  
**Kleineres Hotel oder Pension**  
 (Saison- oder Jahresgeschäft).  
 Detaillierte Offerten befördert die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 969 R.**

# Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten angenommen:

| Italien              | Deutschland          | England                   | Oesterreich           | Frankreich        | Schweiz           |
|----------------------|----------------------|---------------------------|-----------------------|-------------------|-------------------|
| (1 Lire = Fr. —, 90) | (1 Mark = Fr. 1, 20) | (1 Schilling = Fr. 1, 20) | (1 Kronen = Fr. 1, —) | (zum vollen Wert) | (zum vollen Wert) |

## Zur gefl. Notiz.

Wir sehen uns neuerdings veranlasst, zu erklären, dass das von einem gewissen **G. KUHN-EICHACKER** (früher Annoncenagent in Basel) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau“ gegründete Plazierungsbureau in keiner Verbindung steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau.

**Basel, den 28. März 1902.**  
 Für das Centralbureau:  
**Der Chef: OTTO AMSLER.**

## Stellenofferten \* Offres de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 2 Zeilen, inkl. Portobeauftrag für zu befordern. Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.— (Ausland: Fr. 1.50). In der Rubrik „Stellenofferten“ (in Mark) erforderlich. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingeht werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

## Stellengesuche \* Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 2 Zeilen, inkl. Portobeauftrag für zu befordern. Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.— (Ausland: Fr. 1.50). In der Rubrik „Stellengesuche“ (in Mark) erforderlich. Inserate müssen jeweils bis spätestens Freitag Mittag eingeht werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

## Haushälterin.

Ein Frauenzimmer gesetzten Alters, in allen Zweigen des Wirtschafts- und Hotelwesens bewandert, sucht Jahresengagement in obiger Eigenschaft event. als Obergewandwäscherin, Controllante oder auch als Büfetante. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1255.

## Küchengouvernante.

tüchtige, 1. Kraft, mit mehrjähriger Zusage von Hotel 1. Ranges, sucht per sofort Stelle. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1240.

## Liftier.

Ein Jüngling aus guter Familie, 19 Jahre alt, mit sehr guter Schulbildung, deutsch, französisch und italienisch sprechend, momentan im Hoteldienst, wünscht Stelle als Liftier oder Commis, in Hotel 1. Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1265.

## Liftier.

Junger Mann, vier Sprachen sprechend, bisher Liftier, sucht gleiche oder ähnliche Stelle, in gutem Hotel, Eintritt vom 1. Juni an. Gef. Offerten sub Chiffre 0 353 Lz. an Orell Füssli, Annoncen, Luzern. 976

## Lingere-Gouvernante oder Stütze der Hausfrau.

Lebte aus gutem Hause, mit Diplom der schweizerischen Fachschule, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1222.

## Lingere.

erfahrene, sucht Saison- oder Jahresstelle in der Exped. unter Chiffre 1244.

## Ingere.

erfahrene, sucht Saison- oder Jahresstelle in der Exped. unter Chiffre 1244.

## Secrétaire-volontaire.

Jeune français, fils d'hôtelier, tire, à titre volontaire, dans un bon hôtel, pour la saison d'été. Entrée à volonté. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1314.

## Secrétaire.

Deutscheschweizer, 22 Jahre alt, sucht Saisonstelle, Kenntnisse der Hotelbuchführung, deutsch, französisch und etwas italienisch. Preis: 1000 Fr. Geh. An-Offerten unter O. R. 1100 an Agence du Diamant, Ajoie (Cone). (H 3286 X) 941

## Secrétaire-Direktor.

35 Jahre alt, sucht Saisonstelle, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, der jährlicher Hotelpraxis und besten Zeugnissen von vier ersten Häusern, sucht Sommerengagement. Preis vom Monat Mai an. Gef. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1267.

## Secrétaire.

in der doppelten u. amerikanischen Buchführung und Schrift mächtig, sucht für Sommerferien Beschäftigung unter bescheidenen Ansprüchen. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1282.

## Secrétaire-Volontär.

Für 16-jähriger Deutscheschweizer, mit 3-jähriger Sekundarschulbildung, des Französischen durch 14-jährigen Aufenthalt in der Westschweiz gründlich mächtig, im übrigen intelligent, gewandt und fleissig, sucht nach Ausbildung im Hotelwesen (Sekretär etc.) sofort Hilfstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1224.

## Casserolier.

kritischer, welcher als solcher schon in grösseren Häusern gearbeitet und gut empfohlen ist, findet Jahresstelle in feinem Hotel, an baldigen Eintritt. Offerten mit Zeugnissen an die Exped. unter Chiffre 1224.

## Chef de cuisine.

In ein grösseres, feines Hotel ersten Ranges, wird ein tüchtiger Chef, erste Kräfte, gesucht. Jahresstelle. Nur Bewerber mit prima Referenzen werden berücksichtigt. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1296.

## Chef de cuisine

est demandé pour un restaurant important avec hôtel de la Suisse française, pour commencement de juin. Place à l'année. Adresser les offres avec certificats, photographie et indication de l'âge, à l'expédition du journal, sous chiffre 1357.

## Commissionär-Chasseur.

Jüngling von 15 Jahren an, mit guter Empfehlung, findet Saisonstelle als Commissionär-Chasseur. Offerten an: Kottler & Huguenin, Luzern. 1346

## Etagengouvernante.

mit guten Empfehlungen als solche, für ein Hotel mit 50 Zimmern in der französischen Schweiz, sucht Stelle. Kenntnisse der beiden Sprachen, sowie Bewandnisse in der Küche erforderlich. Jahresstelle, bei gutem Lohn. Offerten mit Photographie, Zeugnissen und Altersangabe an die Exped. unter Chiffre 1227.

## Etagengouvernante

gesucht in Hotel ersten Ranges der Ostschweiz. Offerten von nur gut empfohlenen Bewerberinnen, nebst Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1268.

## Aide de cuisine.

Un jeune cuisinier-pâtissier cherche place d'aide-cuisinier dans un bon hôtel. S'adresser au Directeur de l'Hotel de la Dombresson (Neuchâtel). 1338

## Aide-secrétaire-volontaire.

Jeune homme, français, à l'éducation, demande place comme aide-secrétaire. Suisse ou Allemagne. Présenté par sa famille. Excellentes références. Adresser les offres à l'administr. du journal, sous chiffre 1292.

## Bureau-Volontär.

Junger Mann, der deutschen und französischen, sowie englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Bureau-Volontär. Zeugnissen und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1202.

## Chef de cuisine.

sehr tüchtig, mit ruhigem Charakter, ökonomischer Arbeiter, sucht Stelle in gutem Hause, für die Saison, event. Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1168.

## Chef de cuisine,

très capable, parlant l'allemand, le français et l'italien. 44 ans, désirerait se placer dans une bonne maison, pour la saison d'été. Préférence pour la Suisse. Offertes à l'administration du journal, sous chiffre 1297.

## Chef de cuisine,

français, muni de très bons certificats, et bien recommandé par ses anciens patrons, désire trouver engagement comme chef ou sous-chef, à partir du 15 mai, à adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1236.

## Chef de cuisine,

français, possédant d'excellents certificats, et cat. de nations de premier ordre et pouvant fournir les meilleures références, cherche place à l'été dans une forte maison ou dans un hôtel. Adresser les offres à A. Curdod, 10 Rue Chaucour, Lausanne. 1349

## Concierge.

Ein verheirateter Mann, der deutschen, französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig, sucht Stelle als Concierge. Derzeit in einem Hotel der Schweiz, Saisonnelle und italienisch seit vielen Jahren als solcher konditioniert, woher die besten Zeugnisse zu Diensten stehen. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt 1. Mai oder 1. Juni. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1262.

## Concierge oder Conducteur.

Deutscheschweizer, 27 J., der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, perfekt deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1162.

## Concierge oder Conducteur,

30 Jahre alt, Schweizer, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, anderweitiges Engagement, in gutem Hause. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1292.

## Concierge oder Portier-Conducteur.

Schweizer, 28 Jahre alt, oben nach mehrjährigem Aufenthalt in England zurückgekehrt, der drei Hauptsprachen mächtig und mit guten Zeugnissen versehen, sucht Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1227.

## Directeur-gérant,

parlant les 4 langues, actuellement en voyage, désire trouver engagement pour la saison d'été. Références de tout premier ordre. Adr. les offres à l'administration du journal sous Chiffre 887.

## Femme de chambre.

Une bonne femme de chambre pour hôtel cherche place à l'été. S'adresser à M. J. J. Schneider, Riviera Palace Hotel, Monte Carlo. 1213

## Femme de chambre,

expérimentée, demande place pour l'été. S'adresser: Mlle. Marie Monnet, Rue Chaponnière 5, Genève. 1351

## Gärtner.

Tüchtig, selbstständig und solid, 25 Jahre alt, gegenwärtig als Obergärtner in Arbeit, sucht Stelle. Eintritt anfangs Juni. Gute Zeugnisse. Gef. Offerten unter Chiffre J. M. 81, poste restante, Montreux. 1292

## Garçon d'office.

On cherche pour un jeune garçon (orphan) à l'éducation, intelligent et de bon caractère, une place dans un hôtel de la Suisse romande, ou à l'occasion d'apprendre la langue, et possible maison chrétienne. On ne demande pour le présent, en échange de ses services, que la nourriture, logement et blanchissage. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 066.

## Glätterin,

sehr tüchtige, gesetzten Alters, gut französisch sprechend, wünscht Jahres- oder auch Saisonstelle, als Oberglätterin. Gute Referenzen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1212.

## Maschinist.

Jünger, verheirateter Monteur, in starkem und grossem Hotel, Hoste Referenzen, elektr. Zentralen und Generatorsalabriele durchaus bewandert und selbstständig arbeitend, sucht Stelle per sofort oder später, in einem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1312.

## Metzger.

Ein tüchtiger, solider Metzger, der schon in Hotel und Restaurant tätig war und in allen Branchen wie auch nisse, Saisonstelle, am liebsten in ein Hotel. Gef. Offerten an Ernst Lugmühl, Metzger, Wetz. (Kt. Bern). 1319

## Oberkellner.

Schweizer, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Saisonstelle. Eintritt als Exped. unter Chiffre 1244.

## Oberkellner,

25 Jahre alt, der englischen sowie französischen Sprache vollständig mächtig, von sich bis 20. Mai anderweitig Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1244.

## Obersaaltochter.

Eine Tochter, gesetzten Alters, in der Küche tätig, sucht Stelle als Obersaaltochter. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1266.

## Portier,

jünger, sehr empfehlenswerter, tüchtiger Mann, der deutsch und französisch sprechend, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1241.

## Portier,

jünger, tüchtiger, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für die Saison. Würde event. auch Commissionärstelle annehmen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1227.

## Portier.

Ein der drei Hauptsprachen mächtiger Portier-Conducteur sucht als solcher oder Liftman Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Adresse: J. Schörr, Schellenweg, Bern. 1329

## Portier.

Jünger Schweizer, 22 Jahre alt, guten Charakter, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen als Hotelportier versehen, sucht Stelle auf 15. Mai. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1245.

## Portier,

tüchtiger, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung, per sofort oder später. Sprachkenntnisse: deutsch, französisch und etwas englisch. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1260.

## Portier.

Jünger Mann sucht Engagement als Portier, in einem Hotel zweiten Ranges oder Etagengouvernante in einem Hotel der deutschen Schweiz. Derzeit hat Kenntnisse der französischen Sprache und wünscht gerne Jahresstelle. Eintritt kann bis 15. Mai oder 1. Juni erfolgen. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1248.

## Restaurations-tochter.

tüchtig und im Service gut bewandert, sucht Saisonstelle, am liebsten nach dem Engadin. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1265.

## Saaltochter (erste).

Eine Tochter, der deutschen, französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, im Saal- und Restaurationservice tüchtig bewandert, sucht Saisonstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1232.

## Saaltochter,

deutsch, französisch und englisch, im Geschäft tätig, wünscht Saisonstelle in Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1255.

## Schreiner.

Jünger, tüchtiger, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant. Adresse: Primus Zeugnisse. Offerten unter Chiffre J. 2208 Z an Hasenstein & Vogler, Zürich. 950

## Secrétaire-Volontaire.

Jeune homme de 22 ans, conquis, désirerait place de secrétaire-volontaire, dans hôtel de premier ordre de la Suisse allemande. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 1292.

## Gesucht

in grossen Nordseebadhotel (Frankreich), auf Anfang Juni, ein guter **Restaurationskellner** und zwei **Saalkellner**, ferner auf Mitte Juli zwei **Restaurations- und zwei Saalkellner**. Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, die der französischen Sprache mächtig sind, Restaurationskellner müssen auch englische Sprache können. Offerten mit Photographie an die Exped. unter Chiffre 1309.

## Gesucht:

1 tüchtiger **Oberkellner**, 1 **Zimmerkellner** und 2 **Saalkellner**, für ein Hotel ersten Ranges. Saisonstellen. Offerten mit Zeugnissen, Referenzen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1242.

## Gesucht

in ein grösseres Hotel, für sofort: 1 tüchtige **Bügel- und 1 tüchtige erste Wäscherin** und ein **sprachkundiger Liftier**. Offerten mit prima Zeugnissen und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1357.

## Gesucht:

1 **Etagengouvernante**, tüchtige, energische Person, mit nur prima Zeugnissen, Photographie und Retourmarke erwünscht; 1 **Conciergekellner**, sauberer, gewandter junger Mann, der seine Lehrzeit in einem guten Gasthof gemacht, zum sofortigen Eintritt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1256.

## Gesucht

für Hotel Alpenrose, St. Beatenberg: Ein Fräulein als **Secrétaire-Volontäre**, möglichst 2 Sprachen, Eintritt 1. Juni, Gratifikation am Saisonabschluss; 1 **Portier-Concierge**, 3 Sprachen, Eintritt 1. Juni; hat ein Chalet mitzubeziehen, neben seinen Funktionen als Concierge; 1 **Portier d'étage**, Eintritt sofort; 2 **nette Saalkellner** (mit Tracht), Eintritt per Juni; 2 **zahlreiche** (mit Tracht), Eintritt per Juli; 2 bis 3 **Zimmermädchen**, Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnissen und Photographie an die Besitzer: Seibel & Kohn.

## Gouvernante-Haushälterin.

Eine in der Hotelbranche erfahrene, gut präsentierende, nicht zu junge Person, findet angenehme Saisonstelle in einem erstklassigen Berghotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1242.

## Wäscherin.

Gesucht eine erste, tüchtige Wäscherin, für ein grösseres Hotel. Jahresstelle. Prima Zeugnisse und Photographie an die Exped. unter Chiffre 1211.

## Zimmermädchen.

auch im Service bewandert, sucht Saisonstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1220.

## Zimmermädchen,

deutsch, französisch und italienisch sprechend, tüchtig u. gewandt, wünscht Saison-Stelle auf 1. Juni. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1215.

## Zimmermädchen,

der franz. Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in gutem Hotel. Photographie und Zeugnissenschrift zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1230.

## Zimmermädchen.

Für eine tüchtige, arbeitssame und treue Zimmermädchen, feink und reinlich, (Bavaria), jedoch schon einige Jahre in biederländischen Hotels tätig, wird während einer strengen Stelle gesucht. Luzern bevorzugt. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1266.

## Zimmermädchen,

deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in gutem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1241.

## Zimmermädchen.

Eine junge Tochter mit gutem Charakter, welche auch servieren kann, sowie im Nähen gut bewandert ist, sucht Saisonstelle als Zimmermädchen, in ein besseres Hotel, Engadin bevorzugt. Gute Zeugnisse mit Photographie zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1241.

## Zimmermädchen.

2 Töchter aus guten Familien, beide französisch sprechend, suchen in feinem Hotel ersten Ranges Saisonstellen als Zimmermädchen. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Gef. Offerten an Fr. Albertine Gigg, Thalgaße 29 (4. Etage), Zürich. 1359

## Zimmermädchen,

durchaus tüchtiges, deutsches und franz. sprechend, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, gute Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1242.

## Zimmermädchen.

Zwei tüchtige, gewandte, sprachkundige Schweizerinnen, suchen bessere Zimmerstellen auf kommende Sommerreise. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1245.

## Zimmermädchen.

Junge Tochter wünscht auf Mitte Mai Stelle als Zimmermädchen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1236.

## Zimmer- oder Oberkellner.

Ein mit prima Zeugnissen versehener, 4 Sprachen kundiger junger Mann, sucht Zimmer- oder Oberkellnerstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1221.

## Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnissen und Photographien) sind, werden hienit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Dessenungeachtet werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.

## Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnissen und Photographien) sind, werden hienit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlichst wieder zuzustellen. Dessenungeachtet werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue“.